

Statistik aktuell

für Nürnberg und Fürth

Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik

Statistischer Monatsbericht für September 2008

28. Oktober 2008

Landtagswahl 2008 – eine Nachlese aus der Urnen- und Briefwahl

Ergebnisse der Landtagswahl 2008

Am 28.09.2008 fanden in ganz Bayern Landtags- und Bezirkswahlen statt. Bei allen Wahlen wird das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth zwecks Organisation, Durchführung und Ergebnismittlung zum Wahlamt der Stadt Nürnberg. In dieser Funktion wurde bereits in der Wahlnacht das sog. *Nachtheft* mit ausführlichen Ergebnissen und Analysen der Landtagswahl veröffentlicht (siehe *Statistik aktuell* vom 28.09.2008). Nachdem der Landeswahlausschuss am Donnerstag nach der Wahl das amtliche Ergebnis festgestellt hatte, können die Ergebnisse der Landtagswahl nun auch weiteren Analysen unterzogen werden. Von besonderem Interesse ist im Folgenden etwa ein Viertel aller Wähler, welches seine Stimmen im Rahmen der Briefwahl abgegeben hat. Einer genaueren Betrachtung werden dabei zum einen die Ergebnisse der Erst- und Zweitstimmen in den Gemeinden Nürnberg, Schwabach, Feucht, Rükkersdorf und Schwaig b.N. unterzogen, zum anderen werden die Resultate der Erststimmen (Stimmen für die Direktkandidaten/-innen) in den vier Stimmkreisen 501 bis 504 untersucht.

Briefwahl- und Urnenwahlbezirke

Für die Wahlen wird die Stadt Nürnberg zusätzlich in 65 sog. Briefwahlbezirke eingeteilt. In Addition mit den 363 Urnenwahlbezirken ergeben sich für die Stadt somit 428 Stimmbezirke, für die jeweils ein separater Wahlvorstand (in der Regel 8 Personen) den Wahlablauf kontrolliert und die Stimmenauszählung durchführt (512 Bezirke in allen Gemeinden). Somit sind am Wahlsonntag in Nürnberg ca. 3 500 Personen als Wahlhelfer/-innen im Einsatz. Während die Auszählung der Stimmen in den Urnenwahlbezirken im Wahllokal selbst stattfindet, erfolgt die Auszählung der Briefwahl zentral im Briefwahlbüro in Langwas-

ser. Der Zuschnitt der Briefwahlbezirke ergibt sich aus der Zuordnung strukturell ähnlicher Urnenstimmbezirke zu größeren Einheiten; bis zu 8 Urnenstimmbezirke bilden somit einen eigenen Briefwahlbezirk. Die Briefwahlunterlagen aus diesen Urnenstimmbezirken werden in Langwasser von den entsprechenden Briefwahlvorständen ausgezählt.

Briefwahlpotential

Von den 43 897 Wähler/-innen mit Wahlschein wählte die Mehrheit von 99,2 % auch tatsächlich per Brief, während nur ein kleiner Rest (0,8 %) die Möglichkeit nutzte, seine Stimme(n) mit Wahlschein im Urnenwahllokal abzugeben. Das Potential der Briefwähler/-innen von 46 448 Personen – d.h. Stimmberechtigte mit Wahlschein – wurde somit zu 93,7 % ausgeschöpft. Diese „echten“ Briefwähler stellen in der Stadt Nürnberg insgesamt 22,8 % aller Wähler/-innen. In Tab. 1 ist das Ergebnis aus Erst- und Zweitstimmen der Landtagswahl 2008 für die Stadt Nürnberg als Gesamtergebnis – sowie die Unterschiede bei Urnen- und Briefwahl - dargestellt:

Tab.1. Stadt Nürnberg - Ergebnisse der Landtagswahl 2008

Ergebnis der Landtagswahl 2008 in %	Stadt Nürnberg		
	Gesamt	Urne	Brief
Wahlbeteiligung	55,8	55,8	-
Erst- und Zweitstimmen zusammen	100,0	100,0	100,0
CSU	41,0	40,2	43,5
SPD	26,8	27,2	25,5
GRÜNE	9,7	9,7	9,7
FW Freie Wähler	5,3	5,3	5,4
FDP	6,0	5,8	6,4
REP	1,2	1,3	1,0
ödp	1,2	1,2	1,4
BP	0,1	0,1	0,2
DIE LINKE	6,8	7,2	5,4
DIE VIOLETTEN	0,1	0,2	0,1
NPD	1,7	1,9	1,3

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: amtliches Ergebnis 2008

Die Ergebnisse 2008 für die Stadt Nürnberg zeigen - wie bereits bei anderen Wahlen zuvor -, dass v.a. die CSU und die FDP von der Briefwahl

profitieren, während die Anhänger der SPD und der LINKEN eher die Urnenwahl bevorzugen.

Ergebnisse der Briefwahl in den Gemeinden (Gesamtstimmen)

Im Wahlamt laufen noch am Wahlabend die Ergebnisse der kreisfreien Stadt Schwabach sowie der Gemeinden Feucht, Rükkersdorf und Schwaig b.N. zusammen. Diese Einzelergebnisse bilden dann in Verbindung mit dem Ergebnis der Stadt Nürnberg das Gesamtergebnis für die vier Stimmkreise 501 bis 504. Der Analysefokus konzentriert sich im folgenden Abschnitt auf die Ergebnisse der Erst- und Zweitstimmen (Gesamtstimmen) aus Urnen- und Briefwahl in den Gemeinden. Dargestellt werden sowohl die Unterschiede zwischen Urnen- und Briefwahl 2008, als auch die Abweichungen beider Wahlformen gegenüber der Landtagswahl 2003. Der besseren Übersichtlichkeit halber werden nur Parteien bzw. Wählergruppen dargestellt, die auch in den Bayerischen Landtag eingezogen sind.

In der **Stadt Nürnberg** ist die Zahl der Wähler/-innen im Vergleich zur Wahl 2003 um 6 795 Personen gestiegen, was umgerechnet einem Zuwachs von 12 874 Gesamtstimmen entspricht. Erfreulicherweise ist die Wahlbeteiligung in Nürnberg um 0,8 %-Punkte leicht gestiegen; zusammen mit der bereits bei der Kommunalwahl erhöhten Wahlbeteiligung zeichnet sich hier durchaus ein gestiegenes Wahlinteresse ab. Die **CSU** muss in Nürnberg deutliche Stimmenverluste hinnehmen: 35 049 Gesamtstimmen weniger als bei der Wahl 2003 bedeuten für die Christsozialen einen Rückgang der Stimmenanteile von 52,1 % auf 41 %. Wie Tab. 2 zeigt, ist dieses Wegbrechen von Stimmenanteilen sowohl in der Urnen- wie auch Briefwahl (wenn auch nur

Fortsetzung letzte Seite

geringfügig abgeschwächt) zu konstatieren. Wie bereits oben erwähnt, reüssiert die CSU aber dennoch besser in der Brief- als in der Urnenwahl. Die **SPD** kann von den Verlusten der CSU nicht profitieren, im Gegenteil: Die Sozialdemokraten verlieren ebenfalls Stimmen (-5 694, -2,5 %-Punkte). Ein wesentlicher Unterschied zur CSU ist allerdings der Umstand, dass die SPD in der Urnenwahl durchweg besser abschneidet als der große Konkurrent. Lediglich bei den **GRÜNEN** fallen die Ergebnisse in allen Gemeinden ähnlich zu Gunsten der Urnenwahl aus wie bei der SPD. Die GRÜNEN zeigen in ihren Ergebnissen nur geringe Veränderungen; zwar haben sie Stimmen in geringem Umfang gewonnen, allein durch die gestiegene Zahl der Wähler ergibt sich dennoch ein leichter Verlust von 0,2 %-Punkten. Zu den großen Gewinnern der Landtagswahl zählen bayernweit die **Freien Wähler (FW)**. Auch in Nürnberg erhalten die FW 13 501 Stimmen mehr als noch 2003. Die Gewinne stammen dabei gleichermaßen aus der Urnen- wie Briefwahl (+3,5 %-Punkte bzw. +3,6 %-Punkte) und zeigen damit deutlich den Zuspruch, den die Wählergruppe in allen Gemeinden erhalten hat. Ähnlich sieht das Ergebnis für die **FDP** aus: Ein Stimmengewinn von 13 051 entspricht einem Anteilszuwachs von 3,4 %-Punkten. Analog zu den FW sind die (relativen) Zugewinne in Urnen- und Briefwahl nahezu identisch.

In der kreisfreien **Stadt Schwabach** sowie den Gemeinden **Feucht, Rückersdorf** und **Schwaig b.N.** ist die Wahlbeteiligung ebenfalls gestiegen. Von allen Gemeinden hat die CSU in Schwabach noch am „wenigsten schlecht“ abgeschnitten (-9,1 %-Punkte). Grundsätzlich gilt das bereits für Nürnberg festgestellte schlechte Abschneiden in Urnen- und Briefwahl. Die SPD kann hinsichtlich der Gesamtstimmen nur in Schwabach Gewinne verzeichnen (Urnenwahl +1,4 %-Punkte, Briefwahl +0,5 %-

Punkte). Rückersdorf ist für die GRÜNEN das einzige Gebiet mit Gewinnen in Urnen- und Briefwahl (Urnenwahl +1,2 %-Punkte, Briefwahl +0,7 %-Punkte). Zu den großen Gewinnern außerhalb Nürnbergs zählen auch in den Nachbargemeinden die FW und die FDP. Während die FW in Schwaig b.N. ihre stärksten Zuwächse erzielt (+6,7 %-Punkte bzw. +4,7 %-Punkte), gewinnt die FDP am deutlichsten in Rückersdorf dazu (+4,9 %-Punkte bzw. +4,5 %-Punkte). Die Karten 1 und 2 zeigen diese Differenzen bzw. Veränderungen noch einmal sehr anschaulich. In Karte 1 werden die Ergebnisse der Parteien bzw. Wählergruppen aus Urnen- und Briefwahl der aktuellen und der letzten Landtagswahl verglichen, um dadurch Gewinne und Verluste abzubilden. Karte 2 zeigt die Differenzen aus Urnen- und Briefwahl der aktuellen Wahl und gibt somit Auskunft über die bekannte Begünstigung durch bestimmte Wahlformen (s.o.).

Ergebnisse der Briefwahl in den Stimmkreisen (Erststimmen)

Mit der Erststimme werden in den vier Stimmkreisen in relativer Mehrheitswahl die sog. *Direktkandidaten* gewählt. In Nürnberg gehen auch 2008 alle vier Direktmandate an die CSU, obgleich mit sehr deutlichen Verlusten. Den **Stimmkreis 501** kann der – mittlerweile zurückgetretene – Ministerpräsident Dr. Beckstein mit 40 % aller Stimmen gewinnen, auch wenn dies ein Minus von 10,7 %-Punkten gegenüber 2003 bedeutet. Das Ergebnis in der Briefwahl ist dabei erneut besser als in der Urnenwahl (+5 %-Punkte). Sein Konkurrent Lanig von der SPD erreicht 26,3 % - im Gegensatz zur CSU mit besserem Ergebnis in der Briefwahl (+3 %-Punkte, siehe Karte 4). Die Differenzen aus Brief- und Urnenwahl fallen bei den anderen Kandidaten eher gering aus (siehe Tab.3). Im Vergleich zur letzten Wahl bleibt auch für die Erststimmen festzuhalten, dass die

CSU und SPD – sowohl in Urnen- wie Briefwahl – verhältnismäßig schlechter abschneiden als die vermeintlich „kleine Konkurrenz“ von den FW und der FDP (siehe Karte 3). Im **Stimmkreis 502** gewinnt der Bewerber der CSU (Imhof) mit 39,7 % vor der Bewerberin der SPD (Weikert) mit 25,5 %. Gewinne in Brief- und Urnenwahl verzeichnen erneut nur die FW und die FDP, wobei die Freien Demokraten in diesem Stimmkreis im Vergleich zur Vorwahl sowohl in Urnen- (+3,8 %-Punkte) wie auch Briefwahl (+4,4 %-Punkte) ihr bestes Ergebnis erzielen (siehe Karte 3). Das beste Ergebnis für die CSU erzielt im **Stimmkreis 503** der Kandidat der CSU (Freller) mit 42,3 % vor der Vertreterin der SPD (Schmitt-Bussinger) mit 30,6 %. In diesem Stimmkreis fallen die Verluste für die CSU verglichen mit 2003 auch am geringsten aus. Die GRÜNEN vermelden hier ihr ~~schlechtestes Ergebnis: Die Bewerberin Krilles erreicht nur 6,2 % der Erststimmen, und auch im Vergleich zu 2003 sind hier die stärksten Einbußen zu verzeichnen (siehe Karte 3).~~ Im **Stimmkreis 504** muss der Vertreter der CSU (Dr.Söder) letztlich die stärksten Abschlüge gegenüber 2003 hinnehmen: -15,3 %-Punkte in der Urnenwahl bzw. -11,0 %-Punkte in der Briefwahl sind dennoch nicht ausreichend, um der CSU dieses Direktmandat abzunehmen. Über alle Parteien hinweg fallen hier die Abweichungen aus Urnen- und Briefwahl der aktuellen Wahl am geringsten aus (siehe Karte 4).

Ob die Freien Wähler und die FDP ihren Höhenflug im nächsten Wahljahr fortsetzen können, bleibt abzuwarten: Die FDP muss sich auf Landesebene als Koalitionspartner der CSU beweisen, während die FW in der Opposition bestehen muss. Die Bundestagswahl als nächster großer Gradzeiger steht Ende September 2009 an.

Verbraucherpreisindex

2005 = 100	Juli		August		September	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
...für Deutschland	107,6	104,2	107,3	104,1	107,2	104,2
Veränderung zum Vormonat (%)	0,6	0,6	-0,3	-0,1	-0,1	0,1
- Vorjahresmonat (%)	3,3	2,1	3,1	2,2	2,9	2,7
...für Bayern	108,0	104,6	107,7	104,5	107,6	104,5
Veränderung zum Vormonat (%)	0,6	0,7	-0,3	-0,1	-0,1	0,0
- Vorjahresmonat (%)	3,3	2,1	3,1	2,1	3,0	2,6

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %

